

Chancenprofil Bremen

Allgemeine Informationen

Die Schülerzahlen des Stadtstaates Bremen sind im Betrachtungszeitraum gesunken: Im Schuljahr 2014/15 befinden sich rund 8.000 Schülerinnen und Schüler weniger als 2005/06 im allgemeinbildenden Schulsystem. Auch die Schularten der Sekundarstufe haben sich in dieser Zeit gewandelt. In der Schulstatistik finden sich 2005/06 die Hauptschule (HS), Realschule (RS), Integrierte Gesamtschule (IGS), Gymnasium (Gym) und Waldorfschule (W). Seit 2010/11 werden keine Haupt- und Realschulen mehr vorgehalten, dafür gehören seitdem Schularten mit mehreren Bildungsgängen zum Schulangebot. Der Anteil der Schulen mit Hochschulreifeoption nimmt den herangezogenen Daten zufolge zu; 2014/15 führen in Bremen mit über 97 Prozent fast alle Schulen zur Hochschulreife.

Strukturfaktor	Kennwert	2005/06	2010/11	2014/15
Demographie*	Schülerzahl allgemeinbildende Schulen	71.907	67.046 (93,2)	63.807 (95,2)
Schulangebot	Schularten** der allgemeinen Schulen (Jgst. 7)	HS, RS, IGS, Gym, W	SmBg, IGS, Gym, W	SmBg, IGS, Gym, W
	Schulangebot mit Hochschulreifeoption an allen allgemeinen Schularten (Jgst. 7) ***	57,2	76,3	97,8

Integrationskraft

Bremen gehört bezogen auf die Indikatoren der Integrationskraft häufig zu den erfolgreichen Ländern Deutschlands: Der Stadtstaat wird seit dem Schuljahr 2002/03 immer wieder in der oberen Gruppe verortet. Im Hinblick auf den Inklusionsanteil ist dies sogar durchgehend der Fall. Sinkende Anteile an Schülerinnen und Schülern, die an Förderschulen unterrichtet werden, führen nach einer Phase der mittleren Gruppenzugehörigkeit ab dem Schuljahr 2010/11 dazu, dass Bremen wieder in die Gruppe der vier Länder mit vergleichsweise geringen Exklusionsquoten wechselt. Bezogen auf die Höhe der Förderquote gehört Bremen meist der mittleren Gruppe an. Dabei unterscheidet sich die tendenziell rückläufige Entwicklung der bremischen Förderquote von der Entwicklung dieses Indikators in der überwiegenden Zahl der anderen Bundesländer. Sie sinkt bis zum Schuljahr 2013/14, sodass Bremen hier ebenfalls in die obere Ländergruppe vorrückt, bevor es im letzten Betrachtungsjahr wieder zu einem Anstieg und damit verbunden einem Wechsel in die mittlere Gruppe kommt.

Hinsichtlich der Indikatoren zum schulischen Ganzttag fallen insbesondere die Entwicklungen zum Angebot und zur Nutzung des schulischen Ganztags deutlich auseinander: Während der Anteil an ganztägig arbeitenden Schulen (Ganztagsschulanteil) deutlich unterhalb des Bundeswerts bleibt – und Bremen ab 2009/10 in der unteren Gruppe verortet wird –, steigen die Anteilswerte der Ganztags Schülerinnen und -schüler an allen Schülerinnen und Schülern (Ganztags Schüleranteil und Schüleranteil gebunden Ganzttag) in Bremen deutlicher als die Bundeswerte. Der Stadtstaat kann hier über die betrachteten Jahre durchgängig in der mittleren bzw. oberen Gruppe verortet werden. Auffällig zudem: In Bremen lernt ein verhältnismäßig großer Anteil an Schülerinnen und Schülern an gebundenen Ganztagschulen.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderquote*	8,4	7,5	7,0	7,6	7,7	7,3	7,5	7,4	7,5	6,3	6,1	5,9	6,5
Inklusionsanteil*	55,7	49,1	44,9	45,6	44,9	39,2	39,0	36,9	41,2	55,5	63,1	68,5	77,1
Exklusionsquote*	3,7	3,8	3,9	4,2	4,2	4,5	4,6	4,7	4,4	2,8	2,3	1,9	1,5
Ganztagsschulanteil*	3,2	17,3	18,4	18,5	23,1	24,5	27,4	25,3	28,4	30,5	36,7	36,1	27,6
Ganztagsschüleranteil*	4,6	7,4	9,2	10,7	13,4	16,1	19,8	22,5	26,2	28,3	31,2	32,9	35,4
Schüleranteil geb. Ganztags* ①	2,0	2,7	x	x	x	x	x	20,7	24,7	26,7	27,3	28,4	30,7

Förderquote 2014/15: 6,5 Prozent aller Schülerinnen und Schüler weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf (Bundeswert 7,0 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Inklusionsanteil 2014/15: 77,1 Prozent aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (Bundeswert: 34,1 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Exklusionsquote 2014/15: 1,5 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Förderschule (Bundeswert: 4,6 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Ganztagsschulanteil 2014/15: 27,6 Prozent aller Schulen sind Ganztagschulen (Bundeswert: 59,4 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Ganztagsschüleranteil 2014/15: 35,4 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I besuchen eine Ganztagschule (Bundeswert: 37,3 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Schüleranteil gebundener Ganztags 2014/15: 30,7 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Ganztagschule in gebundener Form (Bundeswert 17,4 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Durchlässigkeit

Innerhalb der Dimension Durchlässigkeit wechselt Bremen über die Zeit vergleichsweise häufig die Gruppenzugehörigkeit. Eine Ausnahme bildet der Indikator Neuzugänge in das Duale System mit maximal Hauptschulabschluss (Anteil Neuzugänge Duales System), in dem das Land konsequent der mittleren Gruppe zugeordnet wird. Hinsichtlich der anderen Indikatoren dieser Dimension kann der Stadtstaat aufgrund schwankender Werte im Verlauf der Zeitreihe je nach Werteausprägung in der oberen, mittleren und unteren Gruppe verortet werden. Dabei stabilisieren sich weder die Gruppenzugehörigkeiten bezogen auf die Wiederholerquoten noch bezogen auf die Schulartwechselerhältnisse. Deutlich sinkende Übergangsquoten zeigen sich indes in Hinblick auf den Anteil an Grundschülerinnen und Grundschulern, die auf ein Gymnasium wechseln: Hier verfestigt sich die Zugehörigkeit Bremens zur unteren Ländergruppe am Zeitreihenende.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Übergangsquote Gymnasium* ②	35,0	37,4	40,7	42,9	44,9	49,0	48,2	41,6	34,2	27,2	28,9	28,1	28,2
Wiederholerquote*	5,3	5,5	4,0	2,6	3,4	3,2	3,1	2,7	3,2	3,1	2,7	2,7	2,6
Schulartwechsel- verhältnis* **	1:8,6	1:5,4	1:3,3	1:3,4	1:2,7	1:2,3	1:3,6	1:3,7	1:3,7	1:9,8	1:4,1	1:10,4	1:2,1
Anteil Neuzugänge Duales System	x	x	x	38,0	40,9	46,9	43,7	42,4	41,8	42,3	39,4	38,3	38,2

Übergangsquote Gymnasium 2014/15: 28,2 Prozent der Grundschülerinnen und Grundschüler gehen auf ein Gymnasium über (Bundeswert: 44,0 Prozent).

Ländervergleich: untere Gruppe.

Wiederholerquote 2014/15: 2,6 Prozent aller Schülerinnen und Schüler wiederholen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun eine Klassenstufe (Bundeswert: 2,7 Prozent).

Ländervergleich: mittlere Gruppe.

Schulartwechselverhältnis 2014/15: 1:2,1. Auf einen Schüler, der von einer niedrigeren auf eine höhere Schulart wechselt, kommen 2,1 Schülerinnen und Schüler, die von einer höheren auf eine niedrigere Schulart wechseln (Bundeswert: 1:6,0).

Ländervergleich: obere Gruppe.

Anteil Neuzugänge im Dualen System 2014: 38,2 Prozent der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss, die in den Berufsbildungsbereich übergehen, erhalten eine Ausbildungsplatz im Dualen System (Bundeswert: 40,5 Prozent).

Ländervergleich: mittlere Gruppe.

Kompetenzförderung

Der Blick auf die Leistungsvergleichsstudien der vergangenen Jahre zeigt, dass Bremen unabhängig vom Testalter der Schülerinnen und Schüler und der betrachteten Kompetenzen (Lesekompetenz bzw. mathematische Kompetenz) durchweg zu den Ländern mit niedrigeren mittleren Testleistungen bzw. großen Kompetenzunterschieden von Schülerinnen und Schülern nach deren sozialer Herkunft zählt. Dagegen überwiegen bezogen auf Kompetenzunterschiede in Abhängigkeit vom Migrationsstatus die Zuordnungen zur mittleren Gruppe. Die Herausforderungen, die mit diesem Befund einhergehen, teilt Bremen mit den anderen Stadtstaaten Berlin und Hamburg.

Studie	Mittelwert Testleistungen	Leistungsstreuung (SD)	soziale Herkunft und Kompetenz	Migration und Kompetenz
Primarstufe Lesekompetenz				
IGLU-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2011				
Primarstufe Mathematische Kompetenz				
IQB-Ländervergleich 2011				
Sekundarstufe Lesekompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2009				
IQB-Bildungstrend 2015				
Sekundarstufe I Mathematische Kompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2012				
obere Gruppe	mittlere Gruppe	untere Gruppe	Daten nicht angegeben	

Zertifikatsvergabe

Bremens Anteil an Schülerinnen und Schülern, die, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, eine Hochschulreife erwerben, ist vergleichsweise hoch. Dabei überwiegen die Hochschulzugangsberechtigungen aus dem allgemeinbildenden Schulsystem, seltener erwerben bremische Absolventinnen und Absolventen diesen Abschluss im berufsbildenden System. Bezogen auf den Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife aus dem allgemeinbildenden Schulsystem kann die Hansestadt deshalb überwiegend in der oberen Ländergruppe hinsichtlich der Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen zusammen überwiegend in der mittleren Gruppe verortet werden. Der Anteil von Schulabgängerinnen und -abgängern ohne Hauptschulabschluss führt zu einer Verortung in der mittleren Ländergruppe – die entsprechenden Anteilswerte sinken im Zeitreihenverlauf tendenziell, schwanken aber stark.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hochschulreifequote allg. ③	30,6	30,9	29,8	33,7	33,7	31,7	35,1	34,9	37,4	40,9	40,9	43,0	42,4
Hochschulreifequote allg. und berufl. ③	41,0	44,1	43,0	49,0	46,2	43,6	46,6	46,8	50,5	54,1	54,1	56,6	56,1
Abgängerquote	9,9	10,4	12,0	10,4	8,9	9,2	8,4	7,5	6,2	8,0	6,9	7,3	7,3
Abgängerquote ausl. Schüler	13,0	16,9	18,4	16,2	16,3	16,8	14,2	12,8	12,2	16,3	11,7	14,4	12,7

Absolventen mit Hochschulreife allgemein 2014: 42,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen an allgemeinen Schulen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erwerben die Hochschulreife (Bundeswert: 34,1 Prozent).
Ländervergleich: Obere Gruppe.

Absolventen mit Hochschulreife allgemein und beruflich 2014: 56,1 Prozent der jungen Erwachsenen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erreichen die Hochschulreife an allgemeinen oder beruflichen Schulen (Bundeswert: 52,2 Prozent).
Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Abgängerquote 2014: Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, liegt bei **7,3 Prozent** (Bundeswert: 5,8 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Ausländische Abgänger 2014: Der Anteil von ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die alterstypische Wohnbevölkerung, beträgt **12,7 Prozent** (Bundeswert: 12,9 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Angaben in Prozent/Prozentpunkten, außer für die Indikatoren Demographie und Schulartwechselverhältnis.

* Diese Indikatoren beziehen sich auf Schuljahre (2002 meint somit das Schuljahr 2002/03).

① 2004/05 bis 2008/09: Es liegen keine Angaben über private Ganztagsangebote vor.

② 2002/03 bis 2003/04: Es werden die Übergänge aus der Orientierungsstufe in die Jahrgangsstufe sieben berichtet.

③ 2012: Wegen des doppelten Abiturjahrgangs im allgemeinbildenden Schulsystem wurden Vorjahresdaten zugrunde gelegt.